Zeitschrift: Schweizer Soldat: Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-

Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 34 (1958-1959)

Heft: 22

Artikel: Helikopter-Truppen [Fortsetzung und Schluss]

Autor: Dach, H. von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-709009

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

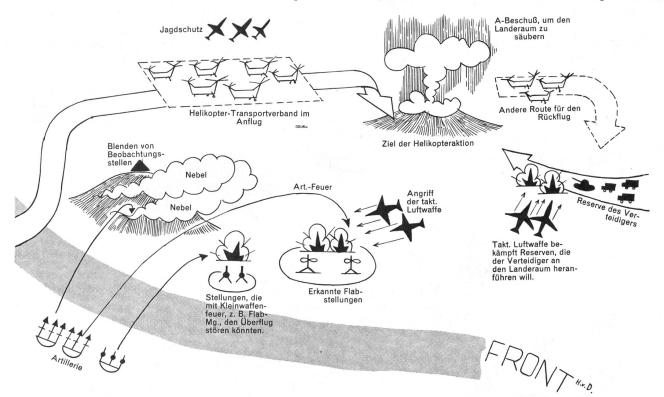
Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Helikopter-Truppen

Von Hptm. H. von Dach, Bern

Fortsetzung und Schluß

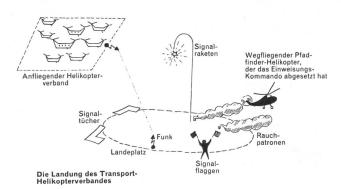


Rückflug der entleerten Helikopter

- Für den Rückflug wird wenn möglich eine andere Route als für den Hinflug gewählt, um dem nun wachgewordenen oder wieder aufgelebten Verteidiger (speziell seiner Flab) auszuweichen.
- Beim Rückflug werden alle anläßlich der Landung verwundeten Helikoptermänner ausgeflogen.

Kampf der gelandeten Helikoptertruppen

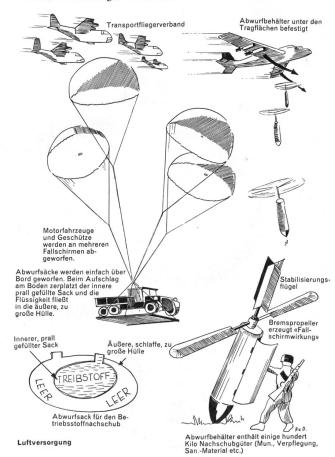
- Schlachtflieger dienen den Helikoptertruppen als «fliegende Artillerie».
 - Sie isolieren das Gefechtsfeld, indem sie anrückende Reserven des Verteidigers bekämpfen. Nachschub wird mit Transporthelikoptern eingeflogen oder ver-
- mittels Lastenfallschirme abgeworfen.
- Der Entsatz der Helikoptertruppen durch Erdstreitkräfte soll im Normalfall nach einigen Stunden (etwa vier bis sechs), im Ausnahmefall nach einigen Tagen (maximal zwei bis drei) stattfinden.



Einsatz größerer Verbände als «Hornissenschwarm» mit Einmannhelikoptern

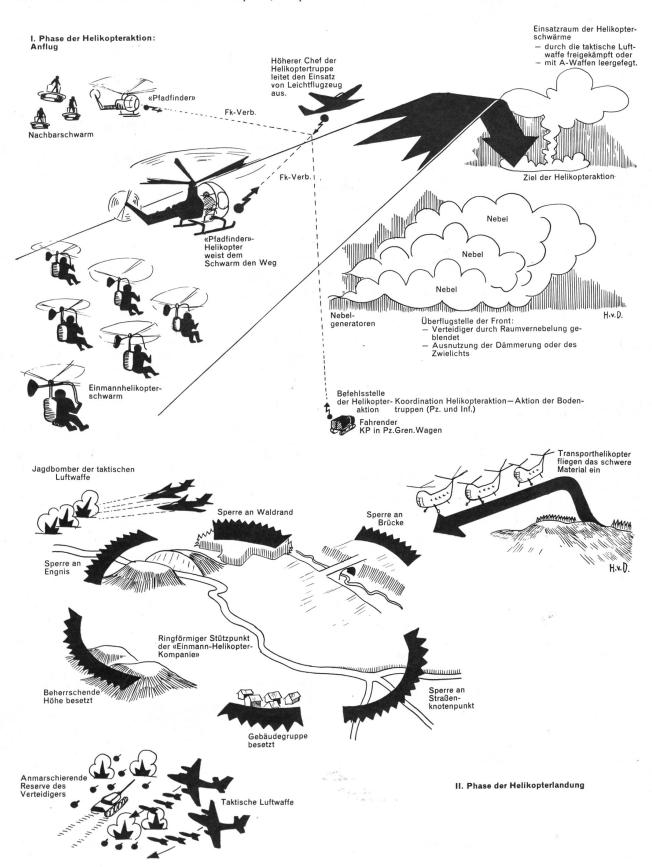
- Die Front wird an der Überflugstelle vernebelt, so daß der Verteidiger nicht mit leichter Flab und Inf.Waffen gegen die Schwärme wirken kann. (Vernebelungsmittel: Nebelschießen mit Art. und Mw oder Abblasen von Nebelschwaden aus Nebel-
- Höhere Chefs leiten das Helikopterunternehmen von Leichtflugzeugen aus.

Verbindungs- und Beobachtungshelikopter (Fassungsvermögen drei bis fünf Personen) dienen als «Pfadfinder-Flugzeuge» und weisen den Schwärmen der Einmannhelikopter den Weg. Je nach Verband sind sie verschieden gefärbt (zum Beispiel I. Kp. rot, II. Kp. gelb usw.), so daß die Schwärme nur ihrer Farbe nachzufliegen brauchen.



- In den Schwärmen werden nur leichte Infanteriewaffen (Stgw.,
- Mp, Lmg, Mg, Rak.Rohre) mitgeführt.

 Zu den ersten Schwärmen gehören Fliegerleitoffiziere, die nachher vom Boden aus mit Funk den Einsatz der taktischen Luftwaffe («Fliegende Artillerie») zugunsten des Landekopfs dirigieren.
- Die schwere Ausrüstung (Pak, Flab, Mw, rückstoßfreie Geschütze, Munition, Reservetreibstoff, Verpflegung usw.) wird in zweiter Staffel durch einzelne Großhelikopter (Transport-
- helikopter) eingeflogen oder mit Lastenfallschirmen aus Transportflugzeugen abgeworfen. Pro Einmann-Helikopter-Kompanie kann mit etwa drei Trans-
- porthelikoptern zu je zehn bis fünfzehn Tonnen Nutzlast gerechnet werden (total etwa 45 Tonnen Material). Wahrscheinlichste Beladung
 - 1. Transporthelikopter = zwei rückstoßfreie Kanonen 107 mm auf Gelände-Pw montiert, Mannschaft und Munition



- 2. Transporthelikopter = zwei Pak 85 mm, Zugfahrzeuge, Mannschaft und Munition
- 3. Transporthelikopter = vier Mw 120 mm, Mannschaft und Munition. Dazu Verpflegung und Sanitätsmaterial.
- Die Einmannhelikopterschwärme bilden mit ihren leichten Infanteriewaffen ringförmige Stützpunkte. Hierbei krallen sie sich fest an beherrschenden Höhen, Engnissen, Brücken, Straßenkreuzungen, Geländegruppen und Waldrändern. In diesen freigekämpften Raum wird nachher das schwere Material eingeflogen.
 Die taktische Luftwaffe des Angreifers isoliert primär mit Jabos

 Die taktische Luftwaffe des Angreifers isoliert primär mit Jabos und leichten Bombern das Gefechtsfeld und bekämpft anmarschierende Reserven des Verteidigers. Sekundär wirkt sie als fliegende Artillerie der Helikopterverbände.

 Der Einsatz größerer Einmannhelikopterschwärme ist in der Dunkelheit praktisch unmöglich (Zusammenstöße in der Luft, Führungsschwierigkeiten). Dagegen werden immer Dämmerung und Zwielicht ausgenützt.

Möglichkeiten des Verteidigers bei der Abwehr von Helikopteraktionen

- Da Helikopterlandungen meist in taktischem Rahmen und im engern Frontraum stattfinden, sind sie leichter zu bekämpfen als operative Luftlandungen mit Fallschirmjägern, Sturmtransportern und Gleitern im Hinterland.
- Passive Luftlandehindernisse (Stangen, Drahtseile usw.) nützen gegen Helikopter nichts. An ihre Stelle treten Minen und Feuer.
- Vorbereitende Maßnahmen:
 - a) Verminen der wahrscheinlichsten Landeräume
 - b) Vorbereiten von Mw- und Art.-Feuer auf die wichtigsten Landeräume
 - c) Abrollen respektive Vorbereiten von ausexerzierten Stößen in die Landeräume hinein.
- Rasch handeln ist bei Helikopterlandungen besonders wichtig.
 Ein wuchtiger Artillerie- oder Minenwerfer-Feuerschlag auf den Landeplatz ist die schnellste Gegenmaßnahme des Verteidigers.

39. Sempacherschießen des LKUOV

Jeweils am Montag nach St. Ulrich veranstaltet der Luzerner Kantonale Unteroffiziersverband (Sempacherverband) sein traditionelles Sempacherschießen, offen für die Mitglieder der acht Verbandssektionen und für weitere Unteroffiziersvereine aus andern Kantonen als Gastsektionen. Es ist interessant, wie sich jedes Jahr mehr Unteroffiziere nach Sempach begeben, um über ihre Schießfertigkeit Zeugnis abzulegen, aber auch um in den altvertrauten Mauern von Sempach einige ungetrübte Stunden froher Kameradschaft mit Gleichgesinnten zu verbringen.

Die acht Verbandssektionen rückten mit einem Großaufmarsch auf, und weitere 13 Unteroffiziersvereine beteiligten sich als Gastsektionen, wobei erfreulich ist, daß selbst solche mit einem weiten Weg jedes Jahr dabei sind. Das Gesamtmeldeergebnis mit über 900 Schützen zeugt für die große Beliebtheit dieses Schießens.

Das Programm, zehn Schüsse auf Scheibe B ohne Probeschüsse (Maximum 50 Punkte) in zwei Einzelschüssen und zwei Kurzserien, ist ein schwieriges Schießen. Entspricht der erste Schuß dem Schützen nicht, so müssen meistens die Aspirationen zum Meisterschützen wieder um ein Jahr zurückgestellt werden. Immerhin ist es interessant, in den letzten Jahren eine merkliche Leistungssteigerung feststellen zu können. Erschien früher das Maximum von 50 Punkten fast unerreichbar, so wurde es letztes Jahr erstmals und dieses Jahr sogar dreifach erreicht. Neben der Leistung der beiden Meisterschützen mit dem Maximum ist auch die Passe von Fw. Adolf Meier aus Wikon (Sektion Willisau) eine Glanzleistung, der mit Jahrgang 1893 nur zwei Punkte unter dem Maximum blieb und mit dem Veteranenzuschlag ebenfalls auf das Maximum kam.

Das Schießen zeichnet sich seit Jahren durch eine gute Organisation und Pünktlichkeit aus, und Verbandspräsident Kpl. Paul Aeschimann gab vor dem Absenden vor dem Winkelried-Denkmal im Städtchen seiner Genugtuung über die guten Leistungen, aber auch über den guten Kameradschaftsgeist, der unter den Schützen gleich welchen militärischen Grades jeweils in Sempach herrscht. Den wohlverdienten Dank stattete er dem Organisationskomitee unter der Leitung vom Wm. Rudolf Kipfer, Emmenbrücke, ab, das in vielen freiwilligen Stunden die große Arbeit vor und während dem Schießen bewältigt und dafür sorgt, daß eine solche große Anzahl Schützen innert ein paar Stunden ihr Pensum erledigen können. Das nächste Nahziel seien die 6. Kantonalen Unteroffizierstage vom 29./30. August 1959 in Emmenbrücke, wo es für die Sektionen gelte, auch in den übrigen Disziplinen ihres obligatorischen Arbeitsprogramms Zeugnis ihrer Arbeit abzulegen.

Siegerin bei den Luzerner Sektionen wurde diesmal die Sektion Entlebuch, während bei den Gastsektionen die Sektion Baselland zum dritten Male zum Sieger erklärt werden konnte.

Rangliste

A) Verbandssektionen

Sektion	Gewehr	Teil- nehmer	Pistole	Teil- nehmer.	pu	ing- nkte . Pist.	Total Punkte	
Entlebuch	44,5500	66	98,166	42	2	2	4	Wanderbecher
Luzern	44,3043	60	98,214	41	4	1	5	
Hochdorf	44,9444	46	88,363	20	1	7	8	
Sursee	44,3181	64	94,538	31	3	5	8	
Willisau	44,2941	44	97,900	24	5	3	8	
Emmenbr.	42,3750	31	95,200	20	6	4	10	
Kriens-Horw	42,3333	22	93,000	16	7	6	13	
Habsburg	38,4615	23	68,857	16	8	8	16	

B) Gastsektionen

Sektion	Gewehr	Teil-	Pis	stole Light	a h	Rang- ounkte ew. Pist	Total	
Baselland	44,750	25	95.12	25 21	2	2	4	Wanderbecher
Olten	44,875	19	94,25		1	5	6	SektPlakette
Obwalden	44,000	10	94,37		3	4	7	
Zug	44,000	10	92,37	5 10	4	8	12	
Nidwalden	42,375	10	93,25	50 10	6	6	12	
Schaffh.	40,625	10	95,25	0 10	13	1	14	
Aarau	41,375	10	94,75	50 11	11	3	14	
Emmental	42,750	10	84,00	00 10	5	11	16	
Baden	42,000	15	85,87	75 14	9	10	19	
Biel	41,375	9	88,12	25 9	10	9	19	
Schwyz	41,000	10	92,62	25 10	12	7	19	
UOG Zürich Sempach	42,375	10	81,37	75 10	7	13	20	
SchGes.	42,125	10	83,87	5 10	8	12	20	-

Verbandssektionen

Meisterschützen			
Gewehr			
Fw. Adolf Meier (Veteran)	1893	Willisau	50 Punkte
Wm. Hans Egli	1930	Sursee	50 Punkte
Pistole			
Fw. Willy Bösch	1913	Luzern	06 Punkte
Fw. Willy Bosch	1913	Luzern	100 Pulikte
Medaillengewinner Gewehr			
Fw. Martin Steiner	1928	Hochdorf	48 Punkte
Gfr. Theo Troxler	1933	Hochdorf	47 Punkte
Kpl. Gerhard Dobmann	1938	Hochdorf	47 Punkte
Sdt. Josef Haas	1931	Kriens	47 Punkte
Sdt. Adolf Kurmann	1916	Sursee	46 Punkte
Gfr. Josef Wolfisberg	1932	Sursee	46 Punkte
Gfr. Franz Buß	1924	Entlebuch	45 Punkte
Kpl. Robert Thalmann	1934	Entlebuch	45 Punkte
Wm. Adolf Kneubühler	1922	Willisau	44 Punkte
Kpl. Josef Koller	1932	Emmenbrücke	44 Punkte
Oblt. Hans Hartmann	1931	Willisau	43 Punkte
Oblt. Marcel Binder	1929	Luzern	43 Punkte
Wm. Josef Lussi	1932	Luzern	43 Punkte
Kpl. Paul Aeschimann	1924	Entlebuch	43 Punkte
Kpl. Ernst Zuber	1925	Habsburg	43 Punkte
Kpl. Anton Burkart	1935	Sursee	43 Punkte
Medaillengewinner Pistole			
		_	
Gfr. Hans Baumann	1929	Sursee	93 Punkte
Plakettengewinner Gewehr			
Wm. Hans Egli	1930	Sursee	50 Punkte
Wm. Franz Gisler	1926	Emmenbrücke	49 Punkte

1928

1914

1930

1919

1929

Hochdorf

Luzern

Willisau

Entlebuch

Habsburg

Hptm. Hanspeter Baumann

Four. Fritz Berger

Oblt. Josef Wüest

Oblt. Karl Kennel

Gfr. Peter Koch

48 Punkte

47 Punkte

46 Punkte

47 Punkte

45 Punkte